

## **Pilgerweg der Begegnung 2008 (2007)**

### **Heilung und Versöhnung an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze**

**Es ist ein Sehnen in der Welt ...  
nach Verbundenheit, Frieden und Liebe.**

Heiko Kroy und Katrin Martens, Gründer des Vereins „mannaz – Dasein erleben e.V.“, haben sich vom 3. bis zum 20. September 2007 für den „**Pilgerweg der Begegnung**“ zu einer langen Reise aufgemacht.

Unsere Idee war, wieder Verbindung zwischen Ost und West herzustellen, weil wir selber seit vielen Jahren als West- und Osttrainer zusammen arbeiten und uns auf die Suche nach den Wurzeln der innerdeutschen Trennung begeben wollten. In unseren Seminaren arbeiten wir mit der Haltung „Begegnung in Liebe“, die frei von Urteilen und Zuschreibungen das Trennende zwischen den Menschen überwindet, was für unsere Teilnehmer oft eine sehr heilsame und eindrückliche Erfahrung ist.

Der „Pilgerweg der Begegnung“ ist kein Weg der alten Handelsstraßen wie im Mittelalter, ganz im Gegenteil. Es ist ein Weg entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze, ein Weg, eingebettet in wunderschöne Landschaften und doch keineswegs nur idyllisch angesichts der jüngeren deutschen Geschichte. Auch ist es im eigentlichen Sinne kein Weg, sondern ein Pfad, den man manchmal suchen muss, der auf keiner Landkarte als Wanderweg eingezeichnet ist und der an vielen Stellen durch unwegsames Gelände führt. Manchmal war es nicht leicht, dem Verlauf der alten Grenze wirklich zu folgen. Dafür haben wir viel erfahren von den Menschen, die mit der Zeit und mit der Grenze gelebt haben. Bei unseren Treffen wurden die Erinnerungen an die jüngste Geschichte wieder wach. Wir haben die Menschen nach ihren Geschichten gefragt, nach ihrem Leben nach dem Mauerfall und was ihrem Leben heute Sinn gibt, was sie gehalten hat in den Zeiten des Umbruchs und der Trennung.

#### **Begegnung in Liebe**

Wir haben uns vorgenommen, den Menschen auf unserem Weg „in Liebe“ zu begegnen. Wir wollten sehen, ob die „Haltung in Liebe“, wie wir sie im geschützten Rahmen unserer Seminare einnehmen, auch mit Menschen erlebbar wäre, die wir auf dem Pilgerweg treffen würden, in zufälligen Kontakten sowie bei organisierten Begegnungen in Gemeinden am Grenzverlauf. Wir haben gemeinsam gebetet und meditiert und die tragende Kraft des Interesses aneinander gespürt. So konnten wir unmittelbar erfahren, dass Begegnung, Offenheit, Frieden und Zuversicht sein dürfen, auch oder gerade dort, wo einst Trennung herrschte.

#### **Auf dem Weg zu dem, was unser Leben ausmacht**

Wir haben uns für das Pilgern entschieden, nachdem unser Leben uns schon auf viele verschlungene Pfade geführt hatte, wo manchmal das Ziel oder der Weg nicht zu erkennen waren.

“Selbst wenn wir keinen Ausweg mehr sehen, dann gibt es immer noch den Weg des Pilgerns.“

(Hape Kerkeling).

So gesehen kann der Pilgerweg ein lebenswichtiger und dem Leben eine Richtung gebender Weg werden, dann nämlich, wenn wir unsere Sehnsüchte ganz unmittelbar spüren können und wieder wissen, warum wir in der Welt sind. Und wenn wir auf dem Weg Vertrauen schöpfen (z.B. in Gott oder in die Menschen, die uns begleiten), dann schenkt er uns Kraft und Zuversicht, damit sich unser Sehnen erfüllen kann.

Beim Pilgern begegnen wir uns selbst und kommen in Kontakt mit unserem Innersten. Dann können wir auch erkennen, was das Leben für uns vorgesehen hat.

Auf unseren Seminaren nennen wir diesen Lebenssinn unsere „Gabe“, die für jeden Menschen einzigartig ist. Sie zu finden ist ein wesentliches Anliegen unserer Arbeit, damit die Menschen etwas an die Welt zurückgeben können.

Das wollten wir auch von den Menschen wissen, denen wir begegnet sind und manche haben wirklich ihre Lebensaufgabe gefunden, für andere war es ein Anstoß darüber nach zu denken. Der Pilgerweg hat Zeichen gesetzt und wurde all denen, die mitgegangen sind, auch zu einer Lebensreise, zu einer Lebensschule (Hape Kerkeling) mit Fächern, die in den üblichen Lehrplänen nicht zu finden sind: Vertrauen, Mut, Zweifel, Resignation, Durchhaltevermögen, Herzlichkeit, Veränderung und Liebe. Gerade diese Dinge lernen wir nur in der Begegnung mit anderen Menschen und dort erfahren wir mehr und mehr, wer wir selber sind.

### **Lebensschule Pilgern**

Ob wir unseren Pilgerweg rückblickend als Lebensschule, als Weg zu uns selbst oder als Zeichen gebende Lebensreise betrachten, in allem spiegelt sich unsere tiefe Dankbarkeit für das, was wir dort erleben durften.

Die Menschen, denen wir begegnet sind haben uns ihr Haus geöffnet und manchmal auch ihr Herz ausgeschüttet. Wir haben viel darüber erfahren, wo die Wunden der ehemaligen Trennung noch nicht geschlossen sind, wo der Schorf der Geschichte noch dünn ist. Wir haben Erlebnisberichte gesammelt über die Zeiten mit der Grenze und haben gesehen, wie die Menschen heute ohne die Grenze leben. An manchen Stellen funktioniert das Miteinander, doch an vielen Orten bleibt die Trennung bestehen. Wenn nicht einmal der öffentliche Nahverkehr die ehemalige Grenze überwindet, dann haben es die Menschen schwer, zusammen zu kommen.

Wir haben erfahren, dass die Haltung der ehrlichen und offenen Begegnung in Annahme und Liebe lebbar ist, mit jedem Menschen, dem wir begegnen durften.

Wir haben erfahren, dass die Menschen eine tiefe Sehnsucht danach haben, eine wichtige Aufgabe in dieser Welt umzusetzen, die oft mit dem Wunsch verbunden ist, andere Menschen zu unterstützen und zu helfen.

Wir haben erfahren, dass sich die Menschen nach Heilung, Erlösung, Versöhnung und Frieden sehnen, aber oft nicht wissen wie es gelingen kann.

### **Pilgerweg 2008, die Reise geht weiter**

In den Begegnungen und Gesprächen auf unserem ersten „Pilgerweg der Begegnung“ erfuhren wir eine heilsame Offenheit über tiefe Verletzungen der Seele sprechen zu können. Die Menschen haben in der Begegnung mit unseren Pilgergruppen erfahren, dass ihre Geschichten gehört werden und einen Sinn ergeben, in dem sie ihre Erlebnisse mit anderen teilen. Dann kann Versöhnung stattfinden, wenn sich der tiefere Sinn der Erfahrungen erschließt.

### **Damit machen wir uns in diesem Jahr auf den Weg...**

Der Pilgerweg 2008 steht unter dem Motto „Heilung und Versöhnung an der innerdeutschen Grenze“. Wir werden Begegnungen organisieren, bei denen wir den Menschen an der Grenze Raum für Heilung und Versöhnung mit der jüngsten deutsch-deutschen Geschichte anbieten. Wir erfahren auf unseren Seminaren, dass Frieden aus Versöhnung mit den alten Verletzungen entsteht. Wenn Wunden heilen dürfen, dann können wir uns dem Leben wieder zuwenden und unseren eigenen Weg finden.

Wenn wir dann unsere Lebensaufgabe erfahren und aktiv in unser Leben integrieren, dann leben wir erfüllt und in Übereinstimmung mit uns selbst. Der Pilgerweg der Begegnung bietet denen die ihn gehen einen Rahmen, ihre Lebensaufgabe zu erproben, um daran zu lernen und zu wachsen. Wir wollen den Menschen vor Ort berichten, wie es ist, einen Sinn im Leben zu haben und diesem zu folgen.

Und wir wollen ihnen unsere Gaben anbieten. Die Lebensaufgabe von Heiko Kroy ist „heilende Erlösung“. In der Begegnung mit ihm können alte Verletzungen heilen, die ihren Ausdruck finden auf körperlicher, geistiger oder seelischer Ebene. Katrin Martens bietet den Menschen inneren Frieden an, in dem wieder spürbar wird was in ihrem Leben wirklich wichtig ist.

Den Grenzweg sehen wir auch als Metapher für unsere eigenen inneren und äußeren Grenzen, die wir erkennen wollen, um über sie hinauszuwachsen.

Das Pilgern bedeutet für uns, unsere universelle Verbundenheit und Einheit mit Allem zu erfahren. Wenn wir ganz in unserer Mitte sind, sind wir auch ganz mit Allem verbunden. Dann stehen wir auch ganz in unserer Kraft und können wirken in der Welt. Einige nennen es Gott, andere auch Liebe. Glauben leben heißt für uns ganz im Leben zu stehen, das Leben annehmen und im Hier und Jetzt gestalten. So ist der Pilgerweg 2008 für uns ein Weg, seine Lebensaufgabe zu leben in der Begegnung mit Gott, mit uns selbst, mit den Gefährten, mit den Menschen auf dem Weg und mit den Gemeinschaften und Gemeinden.

### **Wir gehen dann mal los...**

Wir starten am 19. September 2008 in Berlin (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben), pilgern den ehemaligen Mauerweg entlang und fahren abends mit einem Bus an die Grenze. Vom 20. September bis zum 28. September 2008 pilgern wir dann den alten Grenzweg entlang.

Auf unseren Internetseiten [www.mannazev.de](http://www.mannazev.de) finden Sie alle wichtigen Informationen zum derzeitigen Stand der Organisation des Pilgerweges.